

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 81 (2019)
Heft: 11

Artikel: "Wo gehobelt wird, da fliegen Späne"
Autor: Hunger, Ruedi / Giger, Christian / Giger, Hans Adam
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1082330>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Lohnunternehmen Giger wird durch den Geschäftsführer Christian Giger (links) und seinen Bruder und Werkstattchef Hans Adam Giger geführt. Bilder: R. Hunger

«Wo gehobelt wird, da fliegen Späne»

In einem Lohnunternehmen braucht es immer mal wieder ein Ersatzteil. Die Redaktion «Schweizer Landtechnik» hat sich mit den Brüdern Christian und Hans Adam Giger vom Lohnunternehmen Giger aus Sevelen (SG) über das Thema Ersatzteile unterhalten.

Ruedi Hunger

«Schweizer Landtechnik»: Wie verschafft man sich bei einem so umfangreichen Maschinenpark einen Überblick über die Ersatzteile?

Christian Giger: Die Ersatzteilhaltung hat heute eine ganz andere Bedeutung als noch vor zehn oder fünfzehn Jahren. Wir haben zwar in der Maschinenhalle noch ein «Ersatzteillager», doch darf man sich da keine falschen Vorstellungen machen. Dort lagern nicht neue Teile wie beispielsweise Sensoren und Ähnliches. Was dort lagert, ist auf Paletten sorgfältig geordnet und angeschrieben. Es existiert eine Liste, wo der Lagerort und wenn nötig die Dimensionen vermerkt sind. Ersatzteile können wir heute bis 16 Uhr bzw.

18 Uhr bestellen, dann werden sie über Nacht bzw. bis am Mittag des folgenden Tages geliefert. Ich bin der Meinung, dass bei diesen Voraussetzungen eine Lagerhaltung gar keinen Sinn macht.

Werden gewisse Ersatzteile dennoch an Lager genommen?

Hans Adam Giger: Die Ersatzteilbeschaffung hat sich so verändert, dass ein eigentliches Lager und damit auch eine Lagerbewirtschaftung keine grosse Bedeutung mehr hat. Aufgrund unserer Erfahrungen kennen wir beispielsweise den Bedarf an verschiedensten Filtern für alle Maschinen ziemlich genau. Die kaufen wir einmal im Jahr ein und können damit auch gute Kon-

ditionen aushandeln. Aber eine eigentliche Winter-Bestellung für Ersatzteile machen wir nicht (mehr), weil die oft erst im März ausgeliefert werden, und dann ist es für uns zu spät. Beispiel Gelenkwellen: Profilrohre sind eigentlich kein Problem. Einiges haben wir selber am Lager oder unsere Händler-Werkstatt im Dorf kann aushelfen, wenn Not an Profilrohren besteht. Anders sieht es aus bei Gelenkgabeln oder ganzen Kreuzgelenken, aber in der Regel gibt's auch dort kurzfristig immer eine Lösung.

Reifen sind unentbehrlich bei einem so grossen Fuhrpark. Werden gewisse Reifen an Lager genommen?

Nein, eigentlich nicht. Wir haben zwar ein



Christian Giger ist froh, dass Ersatzteile heute quasi «just in time» über Nacht geliefert werden.

Reifenlager, aber dort sind nicht neue Reifen gelagert. Dafür lagern dort gebrauchte, die zur Überbrückung nochmals verwendet werden können. Dank gutem Einvernehmen mit dem Händler im Dorf hilft man sich gegenseitig auch aus, wenn ein spezieller Reifen gebraucht wird.

Ersatzteil-Bewirtschaftung: Wie sorgt man dafür, dass es möglichst keine «Ladenhüter» gibt?

Christian Giger: Das ist ganz einfach, wenn man keine Lagerhaltung hat, braucht es keine Lagerbewirtschaftung und es gibt keine Ladenhüter. Vielleicht hat es in unserem «Hochregallager» noch auf einer Palette ein unbedeutendes Teil, das dort schon einige Zeit liegt, aber das ist vernachlässigbar. Die Ersatzteilversorgung funktioniert heute ja praktisch «just in time», das heisst, bei rechtzeitiger Bestellung sind die Teile am andern Morgen, im Moment des Bedarfs bei uns. Die früheren Zeiten, als man noch in der Nacht wegen eines Ersatzteils durch die halbe Schweiz oder nach Deutschland gefahren ist, sind vorbei. Das ist auch gut so.

Apropos Ladenhüter, was passiert mit Ersatzteilen, wenn ein Fahrzeug oder eine Maschine eingetauscht wird?

Dann werden die restlichen Teile verkauft. Wir geben nicht gekaufte Teile einfach gratis mit der Maschine weg. Und schon gar nicht lagern wir die hier nach dem Motto «man könnte sie vielleicht einmal brauchen». Dann passen sie nämlich sicher nicht. Zudem versperren sie nur Platz.

Erfolgt die Ersatzteilbestellung klassisch per Telefon, E-Mail oder mit dem Handy?

Hans Adam Giger: Alles im Web-Shop. Da finde ich das Ersatzteil in den Listen und sehe das Teil auch. Ich bestelle im Web-Shop des Händlers oder beim Importeur, alles andere läuft im Hintergrund ab. Geliefert wird immer vom zentralen Ersatzteillager und die Verrechnung erfolgt über den Händler. Es kann ausnahmsweise einmal vorkommen, dass ich, wenn ich auf dem Feld bin, mit dem Handy ein Teil beim Händler bestellen muss, aber das ist wirklich eine Ausnahme.

Welche Rolle spielt der lokale Händler bei der Ersatzteilbeschaffung?

Christian Giger: Ich möchte das mal so sagen, der Händler hat für uns grosse Bedeutung. Nicht direkt, was die Ersatzteilbeschaffung betrifft, aber ganz allgemein ist



Hans Adam Giger bestellt die Ersatzteile im Web-Shop. Mit dem Handy bestellt er nur ausnahmsweise, wenn er auf dem Feld ist.

es ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Wir arbeiten mit zwei grösseren und zwei kleineren Händlern zusammen. Die sind wichtig für uns und ich glaube, dass ich sagen darf, wir sind auch wichtig für sie.

Noch eine letzte Frage. Ist die Ersatzteilbeschaffung jenseits der Grenze ein Thema?

Nein, für uns nicht. Wir sind hier im Rheintal ja nahe an der Grenze zu Deutschland oder Österreich, da hört man immer wieder, dass Maschinen oder eben Ersatzteile über der Grenze gekauft werden. Was man nicht hört, das ist von den Problemen, die im Anschluss auftauchen, wenn einmal diese Maschine kaputt ist und man hier in der Schweiz einen Händler oder eine Werkstatt aufsuchen muss. Wir sind an einem guten Einvernehmen mit den Händlern interessiert und dann können wir auch gute Konditionen aushandeln. ■

Lohnunternehmen Giger

1995 hat Christian Giger das damals noch kleine Lohnunternehmen von seinem Vater übernommen und seither kontinuierlich ausgebaut. Heute hat das Lohnunternehmen Giger in Sevelen (St. Galler Rheintal) einen modernen und schlagkräftigen Maschinenpark. Neben zwölf John-Deere-Traktoren stehen während der Erntesaison zwei Selbstfahrhäcksler und zwei Mähdrehscher, ebenfalls John Deere, im Einsatz. Zusätzlich verrichten zwei Krone «Big M» die Mäharbeit. Weiter sind zahlreiche Futter-

erntemaschinen, Krone-Rund- und -Quaderballenpressen, Lemken-Bodenbearbeitungsgeräte und -Sämaschinen sowie verschiedene Dosierwagen auf der Maschinenliste. Ein zusätzliches Standbein des Lohnunternehmens ist die Gülleausbringtechnik. Christian Giger ist zudem Vorstandsmitglied des Verbandes für Landtechnik Appenzell, Glarus und St. Gallen (VLT-SG) sowie Präsident der Geschäftsprüfungskommission GPK des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik (SVLT).